

Zweite Evaluation des Instituts für Hochschulforschung

Im Auftrag des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung fand im November 2005 die zweite Instituts-evaluation statt. Beauftragt war eine Kommission, der Prof. Dr. *Jürgen Enders* (CHEPS, Universität Twente), Staatsministerin a.D. Prof. Dr. *Evelies Mayer* (TU Darmstadt, Sprecherin der Kommission), Prof. Dr. *Ada Pellert* (Donau-Universität Krems) und Dr. *Klaus Schnitzer* (HIS Hannover) angehörten; als Berichterstatterin kooperierte die Kommission Dr. *Uta Schlegel*. Das Institut hatte vorbereitend einen ausführlichen Selbstreport erarbeitet (vgl. HoF-Arbeitsbericht 1'06). Die Kommission weilte am 14./15.11.2005 in Wittenberg, führte Gespräche mit dem Institutsvorstand, dem Staatssekretär im sachsen-anhaltischen Kultusministerium *Wolf-*

gang Böhm, dem Abteilungsleiter Hochschulen im BMBF, MinDirig. *Christoph Ehrenberg*, dem Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats von HoF, Prof. Dr. *Ulrich Teichler*; zudem wurden ihr durch das Institut ausgewählte Projektlinien vorgestellt. Im Ergebnis resümierte die Kommission, dass „die künftige finanzielle Unterstützung des Instituts durch Bund und Land voll gerechtfertigt ist, und die Evaluierungskommission befürwortet deshalb nachdrücklich und uneingeschränkt die entsprechende Perspektive des Instituts“.

✉ Anke Burkhardt / Reinhard Kreckel / Peer Pasternack: HoF Wittenberg 2001 – 2005. Ergebnisreport des Instituts für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (HoF-Arbeitsbericht 1'06), Wittenberg 2006, 107 S., URL <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=75>

IMPRESSUM

HoF-Berichterstatter (1997-2001 unter dem Titel „HoF-Berichte“).

Redaktion: Jens Hüttmann, Peer Pasternack.

Hrsg. von HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Direktor: Prof. Dr. Reinhard Kreckel.

Sitz: Stiftung Leucorea, Collegienstraße 62, D - 06886 Lutherstadt Wittenberg.

Tel. 03491 / 466 254, Fax: 03491 / 466 255, E-Mail: institut@hof.uni-halle.de

Website: <http://www.hof.uni-halle.de>

„HoF-Berichterstatter“-Archiv: <http://www.hof.uni-halle.de/index,id,3.html#13>

Der „HoF-Berichterstatter“ erscheint zweimal jährlich als Beilage zur Zeitschrift „die hochschule“; separater Bezug ist möglich. Bestellungen bitte an institut@hof.uni-halle.de

ISSN 1618-968X

Prof. Reinhard Kreckel 65

Am 22. November 2005 beging Reinhard Kreckel, seit 2001 Direktor des Instituts für Hochschulforschung, seinen 65. Geburtstag. HoF Wittenberg lud aus diesem Anlass am 29.11.2005 zu einem Empfang. *Gunnar Berg*, Leucorea-Stiftungsvorstand, *Anke Burkhardt*, HoF-Geschäftsführerin, *Ulrich Teichler*, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts, *Carl-Hellmut Wagemann*, Leiter der HoF-Vorgängereinrichtung „Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlsdorf“, sowie *Ulrich Pfingsten* als Vertreter der Stadt Wittenberg würdigten die Leistungen des Jubilars bei der Profilierung des Instituts und seine Verdienste um die Stärkung der

deutschen Hochschulforschung wie des Wittenberger Wissenschaftsstandortes. Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dessen Institut für Soziologie werden die Emeritierung ihres Altrektors und Gründungsprofessors am 27. April mit einer Feierlichen Verabschiedung und am 28. April 2006 mit einem wissenschaftlichen Kolloquium „Ungleichheitsanalysen in der ‚globalisierten‘ Welt“ begleiten. Dem Institut für Hochschulforschung bleibt Reinhard Kreckel erhalten: Auf Wunsch von Trägerverein, Verwaltungsrat und Wissenschaftlichem Beirat wird er auch weiterhin das Institut als Direktor leiten.

Workshop

„Neue Hochschulsteuerung, Mitbestimmung und Akzeptanz“

Im Rahmen des von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Projekts „Modernisierte Hochschulverwaltung“ fand am 23. und 24. Februar 2006 der Abschlussworkshop im Audimax der Stiftung Leucorea statt. Unter dem Titel „Neue Hochschulsteuerung, Mitbestimmung und Akzeptanz. Externe Zielvereinbarungen, Pakte und Hochschulverträge aus der Perspektive von Akteurinnen und Akteuren“ wurden unter der Leitung von *Karsten König* Ergebnisse aus der Studie vorgestellt und mit Akteuren aus Forschung, Politik und Verwaltung diskutiert. *Reinhard Kreckel* (HoF) verwies in seiner Eröffnung darauf, dass sich die Einführung des Kontraktmanagements auch als Übergang zu einer Misstrauensbeziehung zwischen Staat und Hochschule verstehen lasse: „Die mit der Einführung dieser neuen

Philosophie einhergehende Umstellung von der Ex-Ante-Prüfung zur Ex-Post-Kontrolle der Hochschulfinanzierung hat dazu geführt, dass die Vertrauensfiktion zwischen Staat und Hochschulen aufgegeben worden ist – mit der nicht überraschenden Folge, dass beide Seiten nun von einem strukturell bedingten Mißtrauen gegeneinander beflügelt sind.“ *Peer Pasternack* (HoF) zeigte in seinem Einführungsvortrag, dass Zielvereinbarungen und Hochschulverträge zwar inzwischen in allen Bundesländern rechtlich möglich sind, sich jedoch in vielen Ländern noch im Versuchstadium befinden. Wesentliche Probleme wie die Definition der Zielerreichung und daraus resultierende Sanktionen und Belohnungen und vor allem die Frage der Vertragsfähigkeit beider Verhandlungspartner sind noch nicht geklärt. *Uwe Schi-*

mank (Fernuniversität Hagen) verwies auf verschiedene Stufen der Verhandlungsfähigkeit und zeigte, dass in den Verhandlungen zwischen Landesregierungen und Hochschulen „verständigungsorientiertes Verhandeln“ in der Regel noch nicht erreicht ist. Diese These wurde in den folgenden Vorträgen u.a. von der zentralen Frauenbeauftragten der Humboldt-Universität zu Berlin,

Marianne Kriszto, und dem GEW-Vorstandsmitglied für Hochschule und Forschung, *Gerd Köhler*, bestätigt. Insgesamt wurde deutlich, dass die Wirkung von Mitbestimmung und Beteiligung auf die Akzeptanz und vor allem den Erfolg der neuen Steuerungsinstrumente im Hochschulbereich sehr viel intensiver als bislang diskutiert werden muss.

„Zweckbündnis statt Zwangsehe – Gender Mainstreaming und Hochschulreform“, hrsg. von A. Burkhardt und K. König, erschienen

Konkrete Beispiele zur Verknüpfung von Gender Mainstreaming und Hochschulreform dokumentiert der hier anzuzeigende Sammelband. Er dokumentiert eine Tagung am HoF, die am 1./2. Juli 2005 in Wittenberg stattgefunden hatte. Der Band bietet Erfahrungsberichte aus dem In- und Ausland, beleuchtet die Gender-Mainstreaming-Praxis in verschiedenen Organisationstypen und fragt nach den Anwendungsmöglichkeiten im Hochschulbereich. Die Verbindung von Hochschulreform und Gleichstellungsfortschritt stellt ein hochschulpolitisches Ziel dar, über dessen Realisierungswege die Meinungen nach wie vor weit auseinander gehen. Gegenwärtig gilt „Gender Mainstreaming“ als die erfolgversprechendste Strategie. Der Begriff droht jedoch, zur inhaltsleeren Reformfloskel zu werden: „Die Gender Mainstreaming-Rhetorik befindet sich im Mainstream; meist ohne Konsequenzen für die Organisation oder für die Handelnden“ – so formuliert eine Gleichstellungsbeauftragte.

Die Autorinnen und Autoren der insgesamt 31 Beiträge gehen der Frage nach, wie die ursprünglich für Politik und Verwaltung konzipierte Strategie in der Expertenorganisation Hochschule

umgesetzt werden kann. An Hand nationaler und internationaler Erfahrungen staatlicher Behörden auf Bundes- und Landesebene sowie gesellschaftlicher Organisationen einerseits und vielversprechender Anwendungsbeispiele aus der Hochschulpraxis andererseits werden Ansatzpunkte für Gender Mainstreaming im aktuellen Hochschulreformprozess herausgearbeitet.

Insgesamt wurde hervorgehoben, dass zu einem ‚Erfolgsrezept‘ folgendes gehört: erstens verbindliche Rahmenvorgaben von Seiten der Leitung, zweitens ein möglichst großer Ausgestaltungsfreiraum der Akteure vor Ort sowie drittens ein transparentes Controlling und ein Anreizsystem. Der Band richtet sich vor allem an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Landes- und Hochschulverwaltungen sowie an alle Angehörigen der Hochschulen, die auf Hochschulreform nicht nur reagieren wollen, sondern Hochschule gestalten und verändern möchten. Der Sammelband enthält zudem ein Verzeichnis relevanter Internetquellen.

⊗ Burkhardt, Anke / König, Karsten (Hg.): Zweckbündnis statt Zwangsehe – Gender Mainstreaming und Hochschulreform, Lemmens Verlag, Bonn 2005, 260 S., ISBN 3-932306-73-2.

Das wissenschaftliche Personal der Hochschulen und Forschungseinrichtungen im internationalen Vergleich

(Claudius Gellert)

Ziel der durch das BMBF beauftragten Studie ist es, in einem Ländervergleich die Beschäftigungssituation des wissenschaftlichen Personals an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu erfassen. Derart soll eine verlässliche Datenbasis zu den rechtlichen und faktischen Beschäftigungsbedingungen des wissenschaftlichen Personals in einer internationalen Vergleichsperspektive geliefert werden. Es geht dabei vor allem um drei Untersuchungsdimensionen: die rechtlichen Bedingungen, die typischen Laufbahnwege und Karrieremuster sowie die jeweils zugrundeliegende Wissenschaftskultur. Die Studie wird also das zu gewinnende Datenmaterial nicht nur zusammentragen und präsentieren, sondern auch auf die Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungstraditionen der einbezogenen Länder beziehen. Auf diese Weise erst werden systematische Vergleiche und die Identifikation der Relevanz der Systemunterschiede für politisches Handeln möglich. Letztlich möchte die Studie die empirisch abgesicherte Basis zur Beantwortung der Frage geben, wie in personalstruktureller Hinsicht möglichst optimale Bedingungen für ein leistungsstarkes und international wettbewerbsfähiges Wissenschaftssystem in Deutschland geschaffen werden können. Die Untersuchungsergebnisse sollen die Entscheidungsgrundlagen für eine Reform der rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland verbessern und ggf. diesbezügliche gesetzgeberische Initiativen fundieren.

Qualitätsmanagement im österreichischen Fachhochschulsektor

(Michael Hölscher, Peer Pasternack)

Im Auftrag der österreichischen Fachhochschulkonferenz (FHK) werden die Möglichkeiten internen Qualitätsmanagements (QM) an Fachhochschulen untersucht. Hierzu wird der aktuelle Stand des QM an österreichischen fachhochschulischen Einrichtungen erhoben, wobei insbesondere erfolgreiche Institutionen identifiziert und deren Erfahrungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit bewertet werden sollen. Systematisch geht die Untersuchung davon aus, dass QM-Systeme, die ursprünglich der Optimierung industrieller Massenfertigung von Autos oder Kassettenrecordern dienten, sich nicht umstandslos in den hochschulischen Bereich überführen lassen; ebenso sind die unterdessen für den Bereich der Dienstleistungsökonomie entwickelten QM-Systeme nicht ohne Weiteres integrationsfähig, da im hochschulischen Sektor die nicht monetär abzubildenden Anteile der Organisationseffektivität überwiegen. Daher muss jedes QM-Instrument vor einem Hochschuleinsatz einer Hochschulverträglichkeitsprüfung unterzogen werden. Zentrales Kriterium dieser Prüfung ist die Beantwortung der Frage, ob das jeweilige Instrument der Umsetzung der Organisationsziele dienlich ist. Dabei sind zwei Essentials jeglicher Organisationsentwicklung an Hochschulen zu beachten: Es müssen die Orientierungen der diversen (öffentlichen und privaten, kollektiven und individuellen) Stakeholder als wesentliche Grundlage für Zieldefinitionen einbezogen werden, um externe Akzeptanz zu erlangen und zu sichern; gleiches gilt für die Herstellung von Trans-

parenz, um hochschulinterne Akzeptanz zu erlangen und zu sichern.

Wissenschaftliche Weiterbildung im neuen Studiensystem

(Roland Bloch)

Im Kontext aktueller Reformkonzepte wie z.B. lebenslangem Lernen und der Einführung gestufter Studiengänge wird auch die wissenschaftliche Weiterbildung an den Universitäten aufgewertet. Im Auftrag der Universität Halle-Wittenberg führte HoF Wittenberg eine explorative Vergleichsstudie zur Integration der wissenschaftlichen Weiterbildung in das neue gestufte Studiensystem und zur organisatorischen Einbettung wissenschaftlicher Weiterbildung an den Universitäten durch. Untersucht wurden die Zulassungsvoraussetzungen, Studienorganisation, Zielgruppen, Trägerschaft, Abschlüsse, Dauer und Gebühren von Weiterbildungsangeboten sowie Funktionen, Angebotsspektrum und Kooperationen von zentralen Einrichtungen für wissenschaftliche Weiterbildung an ausgewählten Universitäten. Die Studie gibt einen qualitativen Überblick über die Vielfalt an Weiterbildungsangeboten und organisatorischen Lösungen, die häufig den Einfluss lokaler Bedingungen widerspiegeln. Reformmaßnahmen wie Modularisierung und ECTS erscheinen vor diesem Hintergrund als geeignet, diese Angebotsvielfalt für Nutzer transparent zu gestalten, die Durchlässigkeit zwischen Bildungsstufen im Sinne lebenslangen Lernens zu erhöhen und so individuelle Lernwege zu fördern.

Die ostdeutschen Hochschulen und die zweite Phase des Aufbau Ost

(R. Kreckel, P. Pasternack, A. Burkhardt, M. Hölscher, K. König, D. Lewin, I. Lischka, G. Quaißer, U. Schlegel)

Wie entwickeln sich die deutschen Hochschulen, und werden dabei unterschiedliche Entwicklungstendenzen in Ost- und Westdeutschland erkennbar? Dies sind zwei Fragen, mit denen sich HoF seit mehreren Jahren kontinuierlich befasst. 1997 war unter dem Titel „Die Hochschulen in den neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland“, hrsg. von G. Buck-Bechler, D. Schaefer und C.-H. Wagemann, eine Bilanzierung der Hochschultransformation erschienen. Zehn Jahre danach wird nun eine Nachfolgestudie unternommen, wobei einige veränderte Rahmenbedingungen der ostdeutschen Hochschulentwicklung in Rechnung zu stellen sind. Ab 2008 werden die Zuschüsse an die ostdeutschen Bundesländer aus dem Solidarpaket degressiv verlaufen, um bis 2019 auf Null abzuschmelzen; zudem ist ungewiss, wie lange die ostdeutschen Bundesländer noch in der Ziel-1-Förderung der EU verbleiben. Zu fragen ist, wieweit die ausgeprägte Haushaltsschwäche, die demografischen Besonderheiten – der Geburtenknick nach 1990 – und die hohe Arbeitslosigkeit im Osten auch an den Hochschulen zu bleibenden Ost-West-Unterschieden führen, welche Rolle die Hochschulen im Zusammenhang einer Umorientierung der Förderpolitik auf Wachstumskerne spielen sollten, inwiefern die Resonanzfähigkeit peripherer Gebiete für die Impulse, die von Wachstumskernen ausgehen, am Vorhandensein hochschulischer Potenziale hängt, ob sich die ostdeutschen Hochschulen als regionale Stabilitätsfaktoren erwiesen haben und welche Prognosen in die-

ser Hinsicht für die Zukunft zu stellen sind.

Gender-Report

(Anke Burkhardt unt. Mitarb. v. G. Calow, A. Franz, A. Scheuring, C. Stock)

Im Auftrag der GEW, Vorstandsbereich Frauenpolitik, erstellt HoF Wittenberg erneut einen „Gender-Report“ mit Informationen zur Entwicklung in Bildung und Wissenschaft. Die Ergebnisse sollen in zwei Online-Datenbanken präsentiert werden. Zum einen werden aktuelle statistische Daten und Zeitreihen zu Lehrenden und Lernenden, von der Jugendhilfe bis zur Hochschule, tabellarisch und grafisch aufbereitet. Zum anderen werden unter der Überschrift „Länder und Gender“ in einer Art Pilotprojekt die Personaldaten der Bundesländer vergleichend dargestellt und in Länderporträts zusammengefasst. Wie bereits in den Vorjahren wird die statistische Auswertung um eine inhaltliche Analyse ergänzt. Dabei werden die Beschäftigungssituation von Lehrerinnen und Lehrern an allgemeinbildenden Schulen und ihre Karrieremuster im Mittelpunkt stehen.

Künftige Entwicklung der Studierendenzahlen in Sachsen-Anhalt – Prognosen und Handlungsoptionen

(Irene Lischka unt. Mitarb. v. Reinhard Kreckel)

Im Auftrag der Landesrektorenkonferenz von Sachsen-Anhalt wurde eine Expertise erstellt, die die Studienanfänger- und Studierendenzahlen bis 2020 bei Annahme unterschiedlicher Entwicklungsszenarien zum Gegenstand hat. Ausgangspunkte stellen Analysen zu den demografischen Entwicklungen in Sachsen-Anhalt, den anderen neuen

und auch den alten Bundesländern dar. Zentrales Ergebnis ist, dass es in Sachsen-Anhalt in den kommenden Jahren zu einem starken Rückgang der Studienberechtigtenzahlen kommen wird, selbst dann, wenn die Studienberechtigtenquote (Anteil der Studienberechtigten pro Altersjahrgang) weiterhin deutlich ansteigt. Ursachen dafür sind die seit 1990 drastisch gesunkenen Geburtenzahlen und die Abwanderung von jungen Leuten, insbesondere gut qualifizierten jungen Frauen. Auch wenn die aktuellen Studienanfängerzahlen mit rund 10.500 und Studierendenzahlen mit rund 52.500 eine Verdopplung innerhalb von zehn Jahren und derzeit Überlast bedeuten, steht der starken Abwanderung von Studienberechtigten aus Sachsen-Anhalt keine gleich starke Zuwanderung entgegen. Würde das in den kommenden Jahren anhalten, könnten vorhandene Studienplätze unbesetzt bleiben. In der Expertise wird aber deutlich, dass es mit gezielten Strategien in Verbindung mit bildungspolitischen Maßnahmen sehr wohl gelingen kann, die bestehende Hochschullandschaft zu erhalten und weiter zu entwickeln. Schließlich steigen in den alten Bundesländern die Studienberechtigtenzahlen aufgrund der völlig unterschiedlichen demografischen Situation bis zu 70.000 pro Jahr an und verursachen dementsprechend bereits jetzt Kapazitätsorgen. In der Expertise werden Ansätze dargestellt, dies als Chance sowohl für die neuen als auch für die alten Bundesländer zu nutzen.

☒ Irene Lischka unt. Mitarb. v. Reinhard Kreckel: Zur künftigen Entwicklung der Studierendenzahlen in Sachsen-Anhalt – Prognosen und Handlungsoptionen. Expertise im Auftrag der Landesrektorenkonferenz von Sachsen-Anhalt (HoF-Arbeitsbericht 2'06), Wittenberg 2006, 52 S.; auch unter <http://www.hof.unihalle.de/cms/download.php?id=76>

Umsetzung von Gender Mainstreaming an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt

(Anke Burkhardt unt. Mitarb. v. Uta Schlegel)

Mit Förderung des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt wird HoF Wittenberg bis Ende 2006 der Umsetzung von Gender Mainstreaming an den Hochschulen des Landes nachgehen. Mittels Dokumentenanalyse, Expert/innengesprächen und leitfadengestützten Interviews mit Vertretern der Hochschulleitungen soll ermittelt werden, in wie weit die mit den ersten Zielvereinbarungen diesbezüglich eingegangenen Verpflichtungen eingelöst wurden und welche Entwicklungen sich aktuell abzeichnen. Des weiteren soll eine Abschlussbilanz der über das HWP finanzierten Stipendienprogramme des Landes zur Förderung der Berufungsfähigkeit von Frauen erarbeitet werden. Dabei kann an die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung 2002-2004 angeknüpft werden.

Die finanziellen Auswirkungen einer Akademisierung der Erzieher/innen-Ausbildung

(Peer Pasternack, Arne Schildberg)

In der elementarpädagogischen Fachdiskussion gilt es als dringend erforderlich, das in der Vorschulphase wirkende pädagogische Personal höher als bisher zu qualifizieren, d.h. nicht mehr auf Fachschul-, sondern auf Hochschulebene auszubilden. Dem steht die Auffassung gegenüber, dass diese Höherqualifikation deutliche Kostensteigerungen zur Folge hätte. Im Auftrag der Kommission des 12. Kinder- und Jugendberichts der Bundesregierung hat HoF Wittenberg eine bildungsökonomische Berechnung der Kosten, die sich aus einer Verlagerung der Erzieher/innen-Ausbildung in

den Hochschulsektor ergeben würden, vorgenommen. Die Ergebnisse: (a) Kostensteigerungen im *Ausbildungsbereich* fallen insbesondere für den Fall des FH-Studiums (Bachelor) gering aus. Werden die im Schulbereich entstehenden Kosten für den vorgeschalteten Erwerb der Hochschulreife mit einbezogen, dann würden sich bundesweit Mehrkosten von jährlich ca. 20 Millionen Euro ergeben. (b) *Institutionelle Kosten*, die sich aus einem Übergang der Erzieher/innen-Ausbildung von den Fachschulen zu den Hochschulen ergeben würden, sind in ihren Größenordnungen vernachlässigbar; im Sachkostenbereich ist von Entlastungen auszugehen. (c) Eine Vergrößerung der Gesamtsumme der gesellschaftlich aufzuwendenden *Arbeitskosten* kommt weder zu Stande, wenn das Vergütungsniveau der dann akademisierten Erzieher/innen nicht angehoben wird, noch wenn es angehoben wird: Der zurückgehende Erzieher/innen-Bedarf in Folge abnehmender Kinderzahlen und die Verrentung vergleichsweise vergütungsintensiver Angehöriger höherer Dienstaltersgruppen würden selbst im Falle von Vergütungsanhebungen zu in der Summe geringeren Personalkosten führen. Da sich in jedem Fall die Gesamtkosten verringern, wären selbst bei angehobenen Individualvergütungen der Erzieher/innen noch finanzielle Spielräume vorhanden, um pädagogisch und gesellschaftlich wünschenswerte Anliegen wie die Verkleinerung von Gruppengrößen oder die Ausweitung von Betreuungszeiten umzusetzen. Vor diesem Hintergrund können sich alle weiteren Diskussionen auf inhaltliche Aspekte beziehen.

☒ Peer Pasternack/Arne Schildberg: Die finanziellen Auswirkungen einer Akademisierung der Erzieher/innen-Ausbildung, in: Sachverständigenkommission Zwölfter Kinder- und Jugendbericht (Hg.), Materialien zum Zwölften Kin-

der- und Jugendbericht der Bundesregierung, Band 2: Entwicklungspotenziale institutioneller Angebote im Elementarbereich, München 2005, S. 9-133.

Wissenschaftliche Begleitung des BA-Studiengangs „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ an der ASFH Berlin

(Karsten König, Peer Pasternack)

Im Auftrag des Wissenschaftlichen Beirats des Modellstudiengangs „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ an der Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin führt HoF eine wissenschaftliche Begleitung des Studiengangs durch. Zu untersuchen ist dabei zunächst die Ausprägung des professionellen Kerns in der Ausbildung; sodann sind die Erzieher/innen-Ausbildungen an Fachschulen und Fachhochschulen zu vergleichen, um in einem weiteren Schritt die Entwicklung des Studiengangs zu beurteilen, hierbei insbesondere im Hinblick auf das Theorie-Praxis-Verhältnis, der Studiengangstruktur und -architektur, der Absicherung eines wissenschaftlichen Niveaus in neuer Qualität mit der Praxisverbindung, der Einschätzung des Selbststudiums der Studierenden sowie der Relevanz der Forschung der im Studiengang Tätigen für Ausbildungsinhalte. Schließlich sind Empfehlungen zur Stabilisierung und Entwicklung des Studiengangs zu formulieren.

Kaderschmiede DDR-Forschung? Zeitgeschichtlich promovieren

(Jens Hüttmann)

Empirische Untersuchungen zur konkreten Situation von Promovierenden verschiedener Disziplinen und Forschungsfelder in Deutschland stellen ein Desiderat der Hochschulforschung dar. Die Studie, beauftragt von der Stiftung zur

Aufarbeitung der SED-Diktatur, soll diese Lücke anhand eines exemplarischen Forschungsfeldes füllen. Durchgeführt wird eine Bestandsaufnahme zu Situation, Verbleib und Perspektiven von Promovierenden in der deutschen Zeitgeschichte inklusive einer Momentaufnahme aktuell laufender oder jüngst abgeschlossener Promotionen, die Forschungstrends widerspiegelt und erstmals empirisch deutlich macht, in welchem Umfang und welchen Themen sich die in Deutschland betriebene Zeitgeschichte der Weimarer Republik, dem Dritten Reich, der alten Bundesrepublik und/oder der DDR annimmt. Einzubeziehen ist dabei der Umstand, dass zeitgeschichtlich nicht nur in der Geschichtswissenschaft, sondern auch in vielen anderen Fächern promoviert wird. Das Anliegen der Untersuchung ist eng verbunden mit der Fortführung der „1. Promovierendentage zur deutschen Zeitgeschichte“, zu der die Stiftung Aufarbeitung und HoF im Juli 2005 erstmals eingeladen hatten. Die 2. Promovierendentage, die vom 6.-9. Juli 2006 in Wittenberg stattfinden, werden dies fortsetzen und gleichzeitig die empirische Grundlage der Untersuchung ergänzen. Neben der Dokumentation der aktuellen Situation, der systematischen Erfassung von Problemwahrnehmungen sowie der Problemursachen ist ferner zu prüfen, welche individuellen und Gruppenstrategien entwickelt werden, um erfolgreich zu promovieren. Es sollen Erfolgs- und Misserfolgsk Faktoren des Promovierens im Forschungsfeld Deutsche Zeitgeschichte identifiziert werden, die ggf. konkreten Handlungsbedarf bei Veränderungen des Promotionsgeschehens begründen können, und Handlungsempfehlungen formuliert werden.

Bibliografische Dokumentation zur DDR-Wissenschaftsgeschichte

(Peer Pasternack unt. Mitarb. v. Daniel Hechler)

Im Auftrag der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur wurde eine bibliografische Dokumentation zur DDR-Wissenschafts- und Hochschulgeschichte erarbeitet, in Datenbankformat gebracht und als CD-Rom veröffentlicht. Die Bibliografie verzeichnet fast 2.776 selbstständige Publikationen – Monografien, Sammelbände, Themenhefte von Zeitschriften, Ausstellungskataloge und Broschüren aller Art – sowie unveröffentlicht gebliebene Graduierungsarbeiten. Diese behandeln die Wissenschafts- und Hochschulgeschichte in der SBZ, DDR und den ostdeutschen Bundesländern von 1945 bis 2000; berücksichtigt sind alle Titel, die zwischen 1990 und 2005 erschienen sind. Beson-

derer Wert wurde bei der Recherche und Erfassung darauf gelegt, auch die sog. graue, d.h. die nicht-buchhändlerische Literatur zu erfassen. Jeder Titel ist bibliografisch sowie über Annotationen und Schlagworte inhaltlich erschlossen. Eine selbsterklärende und komfortable Recherchemaske ermöglicht das problemlose Zusammenstellen von Literaturlisten zu speziellen Themen. Mit dieser bibliografischen Datenbank wird eines der dynamischsten Publikationsfelder im Bereich der DDR-Geschichte und der nachfolgenden Systemtransformation erschlossen.

☒ Peer Pasternack: Wissenschafts- und Hochschulgeschichte der SBZ, DDR und Ostdeutschlands 1945–2000. Annotierte Bibliografie der Buchveröffentlichungen 1990–2005, CD-ROM-Edition, mit Booklet. Unter Mitarbeit von Daniel Hechler, Institut für Hochschulforschung / Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Wittenberg/Berlin 2005.

Vorträge

Bloch, Roland: Vortrag „*Studierende und Studienreform – der Student als ‚Portfolio-Existenz‘*“ auf der Bundesfachschaften-Tagung (BuFaTa) Politikwissenschaft, Universität Leipzig, 19.11.2005, Leipzig.

–: Abschlusspräsentation „*Wissenschaftliche Weiterbildung im neuen Studiensystem*“, Prorektorat für Studium und Lehre an der Universität Halle-Wittenberg, 27.3.2006, Halle/S.

Burkhardt, Anke: Moderation der Arbeitsgruppe „*Exzellenzdebatte, Qualitätsstandards und Bestenauswahl*“ auf der 29. GEW-Veranstaltung für Frauen in Hochschule und Forschung „Traumjob Wissenschaftlerin – Karrierebedingungen, Karriereverläufe und Karriereförderung“, 11./12.11.2005, Erkner b. Berlin.

–: Vortrag „*Aktuelle Hochschulreformprozesse und ihre gleichstellungspolitische Dimension*“ auf der Fachtagung „Wir bleiben hier! Berufliche Perspektiven für Mädchen und junge Frauen in Sachsen-Anhalt“ der Landesinitiative „future jobs for girls“ (fujogi), 24.11.2005, Magdeburg.

–: Vortrag „*Das Wissenschaftlerkollektiv an DDR-Hochschulen. Qualifizierung, Aufgaben, Strukturen*“ auf dem Workshop der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur „Neue Personalstrukturen im Hochschulbereich“, 27.2. 2006, Berlin.

Gellert, Claudius: Vortrag „*Quality Differentiation and the Initiative to Improve Excellence in the German System of Higher Education*“ auf einer Tagung im Rahmen eines „Study Visit to Germany“

einer morokkanischen Hochschuldelegation, 9.3.2006, Universität Erfurt.

Hölscher, Michael: Arbeitsgruppenleitung „Akzeptanz der neuen Steuerungsmodelle“ auf dem Workshop „Neue Hochschulsteuerung, Mitbestimmung und Akzeptanz“, veranstaltet von Hans-Böckler-Stiftung und HoF, 23.2.2006, Wittenberg.

Hüttmann, Jens: Podiumsdiskussion „Schönfärber oder Klassenfeind? Die westdeutsche DDR-Forschung vor 1989“, veranstaltet von der Vertretung der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa, der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und rbb inforadio Berlin, 28.3.2006, Berlin.

Keune, Denis: Vortrag „Mitbestimmung und Zielvereinbarungen. Über die normative Schwäche des Faktischen“ auf dem Seminar „Die Reform der Landeshochschul- und Personalvertretungsgesetze und ihre Folgen für die innerhochschulische Demokratie“ der ver.di-Bundesverwaltung, 21.-23.11.2003, Berlin.

König, Karsten: Workshopleitung „Neue Hochschulsteuerung, Mitbestimmung und Akzeptanz – externe Zielvereinbarungen, Pakte und Hochschulverträge aus Perspektive von Akteurinnen und Akteuren“, 23./24. 2.2006, veranstaltet von Hans-Böckler-Stiftung und HoF, Wittenberg.

–: Vortrag „Die Reform der staatlichen Hochschulsteuerung durch Kontraktmanagement und ihre Bedeutung für Mitbestimmung und Chancengleichheit an den Hochschulen“, Workshop „Neue Hochschulsteuerung, Mitbestimmung und Akzeptanz“, 23.2.2006, Stiftung Leucorea, Wittenberg.

–: Seminarleitung „Evaluation im Kontext von Organisationsentwicklung am Gymnasium – Systemische Fortbildung“, Seminar des Regionalschulamtes Dresden

mit Schulleiterinnen und Schulleitern im Gymnasium, 6./7.10.2005 und 2./3.3.2006, Freital bei Dresden.

König, Karsten / Anja Franz: Vortrag „Die staatlich vereinbarte Promotion – Zum Prinzip der kontraktbasierten Hochschulsteuerung am Beispiel der Nachwuchsförderung“ auf der Promovierendenkonferenz 2005 der Hans-Böckler-Stiftung, 7.10.2005, Bad Orb.

Kreckel, Reinhard: Vortrag „Universitätskulturen“ auf der Arbeitstagung „Gruppenkulturen in Europa“ des Kulturforums der Sozialdemokratie, 15.10.2005, Magdeburg.

–: Vortrag „Lokales Studium, globale Soziologie“ zum Tag der Halleschen Soziologie, 15.10.2005, Halle.

–: Dienstagsvortrag „Soziale Ungleichheit im globalen Kontext“ am Institut für die Wissenschaft vom Menschen, 22.11.2005, Wien.

–: Vortrag „Inequality in Unified Germany: Convergence or Divergence?“ auf dem Workshop „European Transformation“, 23.11.2005, Wien.

–: Einleitungsvortrag „Achsen und Dimensionen sozialer Ungleichheit in globaler Perspektive“ auf der Arbeitskonferenz „Achsen sozialer Ungleichheit“, Institut für die Wissenschaft vom Menschen, 25.11.2005, Wien.

–: Vortrag „Globale Ungleichheit“ bei der Tagung „Transnationalisierung sozialer Ungleichheit“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse, 27.1.2006, München.

–: Impulsreferat „Aspekte der Hochschulentwicklung in Sachsen-Anhalt“ bei der hochschulpolitischen Arbeitstagung des „Wissenschaftsforums der Sozialdemokratie“, 30.1.2006, Halle.

–: Einführungsvortrag zum Workshop „Neue Hochschulsteuerung, Mitbestimmung und Akzeptanz“, veranstaltet von

- Hans-Böckler-Stiftung und HoF, 23.2.2006, Wittenberg.
- : Vortrag „Zur künftigen Entwicklung der Studiertendenzahlen in Sachsen-Anhalt“, Landesrektorenkonferenz von Sachsen-Anhalt, 3.3.2006, Bernburg.
- Kreckel, Reinhard / Peer Pasternack:** Vortrag „Szenarien künftiger Hochschulbildung“ auf dem Workshop „Trends der Hochschulbildung“ des Österreichischen Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, 25.10.2005, Wien.
- Lewin, Dirk:** Vortrag „Profilbildung durch gezielte Auswahl der Studierenden?“ auf der Tagung „Studierendenauswahl – Praktische Umsetzung“, veranstaltet von der Hochschule Harz, 8./9.12.2005, Wernigerode.
- : Vortrag „Erfahrungen mit Auswahlgesprächen an Fachhochschulen“ an der Hochschule Harz, 8./9.12.2005, Wernigerode.
 - : Vortrag „Was kommt nach dem Abitur?“ auf der Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“, veranstaltet von der Arbeitsagentur Stendal, 1./2.2.2006, Stendal.
 - : Vortrag „Neue Studiengangmodelle“ auf der Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“, veranstaltet von der Arbeitsagentur Stendal, 1./2.2.2006, Stendal.
- Pasternack, Peer:** Vortrag „Standards, Qualität, Evaluation“ auf der Herbsttagung „Die Universität der Zukunft“ der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Universität Basel, 20./21.10.2005.
- : Moderation der Bildungsmatinee „Wie Schulen gelingen“ im Rahmen der bundesweiten Premiere der Filme „Eine Schule, die gelingt. Enja Riegel und die Helene-Lange-Schule“ und „Spitze – Schulen am Wendekreis der Pädagogik. Skandinavische Schulen“, veranstaltet vom „Archiv der Zukunft“ und Bildungsscent e.V., 6.11.2005, Filmtheater Colosseum Berlin.
 - : Vortrag „Exzellenzdebatte, Qualitätsstandards und Bestenauswahl“, auf der 29. GEW-Veranstaltung für Frauen in Hochschule und Forschung „Wissenschaftlerin – ein Beruf für Frauen? Karrierebedingungen, Karriereverläufe und Karriereförderung“, 12.11.2005, Erkner b. Berlin.
 - : Vortrag „Die Kosten einer Akademisierung der Erzieher/innen-Ausbildung“ auf der Fachtagung zum 12. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung „Bildung, Betreuung und Erziehung vor und neben der Schule“, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ), 17.11.2005, Berlin.
 - : Vortrag „Hochschulfinanzierung“ auf der Bundesfachschaftentagung Politikwissenschaft, Universität Leipzig, 19.11.2005.
 - : Vortrag „Organisationsstruktur von Forschungsaktivitäten an deutschen Hochschulen“ auf der Konferenz „Forschungs- und Ausbildungspolitik im Hochschulbereich Vietnams“ an der Universität für Sozial- und Geisteswissenschaften Hanoi (Vietnam), 8./9.12.2005.
 - : Vortrag „Die Universität als Problem der Politik“ im Rahmen des Seminars „Die Universität in der Wissensgesellschaft“ am Institut für Soziologie der Technischen Universität Berlin, 9.1.2006, Berlin.
 - : Vortrag „Politikwissenschaft und Hochschule“ zum Institutstag des Otto-Suhr-Instituts der Freien Universität Berlin, 10.1.2006, Berlin.
 - : Vortrag „Varianten des Hochschuleingangs“ und Podiumsdiskussion „Ausgewählt zum Studium?“, veranstaltet von der Humboldt-Universität zu Berlin, 23.1.2006.
 - : Vortrag „Soziale Aspekte des Übergangs an die Hochschule“ auf dem Forum „Bildung und Soziales“, veranstaltet von Attac Leipzig, 28.1.2006, Leipzig.

- : Diskussionsrunde „Mitteldeutsches Forum“ unter dem Titel „Ihre Exzellenz, das Mittelmaß? Die Zukunft der Hochschullandschaft Ost“, MDR-Figaro, 31.1.2006, Halle/S.
- : Auftaktvortrag „Wege zur Freiheit? Bisherige Erfahrungen mit neuen Modellen der Hochschulsteuerung“ zur Podiumsdiskussion „Quo vadis Hochschulautonomie? Hochschulreform zwischen Gruppenhochschule und Managementuniversität“, veranstaltet von der Fraktion Bündnis 90/Grüne im Sächsischen Landtag, 6.2.2006, Zeitgeschichtliches Forum, Leipzig.
- : Vortrag „Studiengebühren als hochschulpolitisches Problem“ auf der Tagung „Neues Bayerisches Hochschulgesetz“, veranstaltet von der Fraktion Die Grünen im Bayerischen Landtag, 10.2.2006, München.
- : Vortrag „Das WIP als Geschichte einer Problemverschiebung“ auf dem Kolloquium „Innovation durch Integration. Wege zu einer zukunftsfähigen Hochschul- und Forschungsförderung“, veranstaltet vom WIP-Rat, der GEW und der Humboldt-Universität zu Berlin, 14.2.2006, Berlin.
- : Vortrag „Föderale Vielfalt und Modelle der Hochschulsteuerung“ auf dem Workshop „Neue Hochschulsteuerung, Mitbestimmung und Akzeptanz“, veranstaltet von Hans-Böckler-Stiftung und HoF, 23.2.2005, Wittenberg.
- : Seminar „Aktuelle sächsische Hochschulpolitik“ für die Konferenz Sächsischer StudentInnenRäte (KSS), 3.4.2006, HoF Wittenberg.

Schlegel, Uta: Vortrag „Programme zur Frauenförderung an Hochschulen: Speedway oder Sackgasse“ auf der 29. GEW-Veranstaltung für Frauen in Hochschule und Forschung „Traumjob Wissenschaftlerin – Karrierebedingungen, Karriereverläufe und Karriereförderung“, 11.-12.11.2005, Erkner b. Berlin.

Sonstiges

Claudius Gellert hat vom 3.-6.4.2006 an der Universität Kassel acht Sessions im Rahmen des Internationalen Master-Programms „Higher Education“ zum Themenbereich „*Relationship between Higher Education, State and Society*“ bestritten.

Michael Hölscher bietet im Sommersemester 2006 am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig, Bereich „Kultursoziologie“, ein Hauptseminar zum Thema „*Hochschulsysteme und -kulturen im Vergleich*“ an.

Michael Hölscher ist zum Gutachter im Peer-Review-Verfahren des *Journal of Common Market Studies* (JCMS) bestellt worden. Die Zeitschrift wird von der University Association for Contem-

porary European Studies herausgegeben, ist in den disziplinären Schnittpunkten von Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Internationalen Beziehungen angesiedelt und widmet sich theoretischen und empirischen Fragen der europäischen Integration.

Peer Pasternack bietet im Sommersemester am Institut für Soziologie der Universität Halle ein Hauptseminar zum Thema „*Universitäten im Umbruch?*“ an.

Manfred Stock hat im Wintersemester 2005/06 am Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin ein Hauptseminar unter dem Titel „*Neo-Institutionalismus*“ durchgeführt.

Patrice Wegener, EU-Referent der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, besuchte am 10.1.2006 HoF Wittenberg und diskutierte mit dem Institutsteam über die *europäische Forschungsförderung* im Rahmen der EU-Projektfinanzierung.

Am 8. Februar 2006 besuchte **Daniel J. Guhr** von der Illuminate Consulting Group, San Diego (USA), das Institut und diskutierte mit dem Wissenschaftlerteam die von der Beratungsagentur vorgelegte *Analyse der Ergebnisse des Exzellenzwettbewerbs des Bundes*.

Publikationen

Selbstständige Publikationen

Burkhardt, Anke / Karsten König (Hg.): *Zweckbündnis statt Zwangsehe – Gender Mainstreaming und Hochschulreform*, Lemmens Verlag, Bonn 2005, 260 S., ISBN 3-932306-73-2.

Hölscher, Michael: *Wirtschaftskulturen in der erweiterten EU. Die Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger im europäischen Vergleich*, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2006, 285 S. ISBN 3-531-14791-9.

Konjunktoren und Krisen. Das Studium der Natur- und Technikwissenschaften in Europa (=die hochschule 2/2005), Wittenberg 2005, 246 S., ISBN 3-937573-07-0.

Pasternack, Peer: *Wissenschafts- und Hochschulgeschichte der SBZ, DDR und Ostdeutschlands 1945–2000. Annotierte Bibliografie der Buchveröffentlichungen 1990 – 2005*, CD-ROM-Edition, mit Booklet. Unter Mitarbeit von Daniel Hechler, Institut für Hochschulforschung / Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Wittenberg/Berlin 2005, ISBN 3-937573-08-9.

Pasternack, Peer / Roland Bloch / Claudius Gellert / Michael Hölscher / Reinhard Kreckel / Dirk Lewin / Irene Lischka / Arne Schildberg: *Die Trends der Hochschulbildung und ihre Konsequenzen. Wissenschaftlicher Bericht für das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Republik Österreich*, bm:bwk, Wien 2006, 227 S.; auch unter http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/13020/studie_trends_hsbildung.pdf

HoF-Arbeitsberichte

Burkhardt, Anke / Reinhard Kreckel / Peer Pasternack: *HoF Wittenberg 2001–2005. Ergebnisreport des Instituts für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* (HoF-Arbeitsbericht 1'06), Wittenberg 2006, 107 S.; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=75>

Lischka, Irene unt. Mitarb. v. **Reinhard Kreckel**: *Zur künftigen Entwicklung der Studierendenzahlen in Sachsen-Anhalt – Prognosen und Handlungsoptionen. Expertise im Auftrag der Landesrektorenkonferenz von Sachsen-Anhalt* (HoF-Arbeitsbericht 2'06), Wittenberg 2006, 52 S.; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=76>

Artikel

- Burkhardt, Anke:** *Gender Mainstreaming – Spagat zwischen „Paralleluniversum“ und „Systemstandard“.* Anmerkungen zu Tagungsintention und -verlauf, in: A. Burkhardt/K. König (Hg.) Zweckbündnis statt Zwangsehe. Gender Mainstreaming und Hochschulreform, Bonn 2005, S. 9-22.
- Bloch, Roland** unt. Mitarb. v. **Claudius Gellert** und **Peer Pasternack:** *Schwerpunkte gegenwärtiger Entwicklungen in der Hochschulbildung,* in: P. Pasternack et al., Die Trends der Hochschulbildung und ihre Konsequenzen, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Republik Österreich, Wien 2006, S. 47-100.
- Gellert, Claudius / Peer Pasternack:** *Anforderungen an die Hochschulorganisation und das universitäre Management,* in: ebd., S. 161-179.
- Hölscher, Michael / Irene Lischka:** *Anforderungen an den Kompetenzerwerb der Lehrenden,* in: ebd., S. 135-160.
- Hölscher, Michael / Jörg Rössel:** *Beliefs,* in: Jens Beckert/Milan Zafirovsky (Hg.), International Encyclopedia of Economic Sociology, Routledge, London 2005, S. 28-30.
- Hölscher, Michael / Jürgen Gerhards:** *Europäischer Verfassungspatriotismus und die Verbreitung zentraler Werte in den Mitglieds- und Beitrittsländern der EU und der Türkei,* in: Helmut Heit (Hg.), Die Werte Europas. Verfassungspatriotismus und Wertegemeinschaft in der EU?, Lit-Verlag, Münster 2006, S. 96-107.
- König, Karsten:** *Schrecksekunden der neuen Gleichstellungspolitik. Arbeitsgruppenbericht,* in: A. Burkhardt/K. König (Hg.), Zweckbündnis statt Zwangsehe. Gender Mainstreaming und Hochschulreform, Bonn 2005, S. 192-194.
- : *Hochschulsteuerung up and down. Bologna-Prozess und Chancengleichheit im Rahmen von Zielvereinbarungen und Hochschulgesetzen,* in: Frauke Gützkow/Gunter Quaißer (Hg.), Jahrbuch Hochschule gestalten 2005. Denkanstöße zum Bologna-Prozess, UniversitätsVerlag Webler, Bielefeld 2005, S. 135-150.
- Kreckel, Reinhard:** *Gender Mainstreaming. Prämissen zur Diskussion,* in: A. Burkhardt/K. König (Hg.), Zweckbündnis statt Zwangsehe. Gender Mainstreaming und Hochschulreform, Bonn 2005, S. 23-26.
- Lewin, Dirk:** *Profilbildung durch gezielte Auswahl der Studierenden?* Hochschule Harz 2005, 13 S., URL <http://u16449.hs-harz.de/studierendenauswahl/doku/Profilbildung%20durch%20die%20gezielte%20Auswahl%20von%20Studierenden.pdf>
- : *Erfahrungen mit Auswahlgesprächen an Fachhochschulen.* Hochschule Harz 2005, 11 S., URL <http://u16449.hs-harz.de/studierendenauswahl/doku/010.pdf>
- Lewin, Dirk / Peer Pasternack** unt. Mitarb. v. **Roland Bloch:** *Künftige Trends in der Hochschulbildung,* in: P. Pasternack et al., Die Trends der Hochschulbildung und ihre Konsequenzen, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Republik Österreich, Wien 2006, S. 101-133.
- Lischka, Irene / Peer Pasternack / Arne Schildberg:** *Veränderungen mittel- und längerfristiger Rahmenbedingungen von Hochschulbildung,* in: ebd., S. 11-46.
- Pasternack, Peer:** *Leistungsindikatoren als Qualitätsindikatoren. Eine Wegbeschreibung,* in: Hochschulrektorenkonferenz/Projekt Qualitätssicherung (Hg.), Von der Qualitätssicherung der Lehre zur Qualitätsentwicklung als Prinzip der

- Hochschulsteuerung, Bonn 2006, S. 251-260.
- : *Studiengebühren als Instrument der Qualitätsentwicklung?*, in: Hochschulrektorenkonferenz/Projekt Qualitätssicherung (Hg.), Hochschulen entwickeln, Qualität managen: Studierende als (Mittel)punkt. Die Rolle der Studierenden im Prozess der Qualitätssicherung und -entwicklung, Bonn 2005, S. 87-97.
 - : *Wissenschaftspersonal als Transformationsproblem. Resümee eines unverdaulichen Vorgangs*, in: Petra Boden/Frank-Rutger Hausmann (Hg.), Evaluationskultur als Streitkultur (=Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 4/2005), Aisthesis Verlag, Bielefeld 2005, S. 494-509.
 - : *Wittenberg nach der Universität. Ein Forschungsprogramm am Institut für Hochschulforschung in der Leucorea*, in: Heimatkalendar Lutherstadt Wittenberg & Landkreis Wittenberg 2006, Wittenberg 2006, S. 77-86.
 - : *GM und QM: wechselseitige Irritationen*, in: A. Burkhardt/K. König (Hg.), Zweckbündnis statt Zwangsehe. Gender Mainstreaming und Hochschulreform, Bonn 2005, S. 150-155.
 - : *Möglichst bruchloser Bruch. Die Gestaltung der Schnittstelle Schule – Hochschule*, in: Zeitschrift für Beratung und Studium 1/2006, S. 10-16.
- Pasternack, Peer / Arne Schildberg:** *Die finanziellen Auswirkungen einer Akademisierung der ErzieherInnen-Ausbildung*, in: Sachverständigenkommission Zwölfter Kinder- und Jugendbericht (Hg.), Materialien zum Zwölften Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung, Band 2: Entwicklungspotenziale institutioneller Angebote im Elementarbereich, Verlag Deutsches Jugendinstitut, München 2005, S. 9-133.
- / -: *Unbezahlbar? Die Kosten einer Akademisierung der Erzieher/innen-Ausbildung*, in: die hochschule 2/2005, S. 155-188.
- Reisz, Robert D. / Manfred Stock:** *Zwischen Expansion und Kontraktion. Zur Entwicklung der Hochschulbildung in Osteuropa 1950-2000*, in: Berliner Journal für Soziologie 1/2006, S. 81-99.
- Winter, Martin:** *Gleichstellungspolitik und Studienstrukturreform*, in: A. Burkhardt/K. König (Hg.), Zweckbündnis statt Zwangsehe. Gender Mainstreaming und Hochschulreform, Bonn 2005, S. 226-237.

Rezensionen / Annotationen

Burkhardt, Anke: Rez. zu: B. Hellriegel/ J. Joshi/P. Lindemann-Matthies/I. Seidl: *Gemeinsam statt einsam. Peer-Mentoring als Nachwuchsförderung in eigener Regie*, in: ZiF-Bulletin-Info 32, S. 58-62.

Lewin, Dirk: Rez. zu: Sigrid Metz-Göckel: *Exzellenz und Elite im amerikanischen Hochschulsystem. Portrait eines Women's College*, in: die hochschule 2/2005, S. 203-206.

Lischka, Irene: Rez. zu: Jürgen Albers: *Der Hochschulzugang in Westeuropa und seine politischen Grundlagen*, in: die hochschule 2/2005, S. 215-218.

Pasternack, Peer / Daniel Hechler: *Wissenschaft & Hochschule in Ostdeutschland seit 1945 [Annotierte Bibliografie]*, in: die hochschule 2/2005, S. 220-242.

- / -: *Wissenschaft & Hochschule in Osteuropa von 1945 bis zur Gegenwart [Annotierte Bibliografie]*, in: die hochschule 2/2005, S. 196-200.